

Medienmitteilung



## «Eidgenössisches» 2013: Nicht nur die Erinnerungen sind nachhaltig

**Was vor bald neun Jahren seinen Lauf nahm, neigt sich langsam dem Ende zu. Nachdem das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2013 (ESAF 2013) Burgdorf im Emmental äusserst erfolgreich über die Bühne ging, sind die Aufräumarbeiten abgeschlossen, der Schlussbericht ist verfasst und die letzten Arbeiten werden ausgeführt. Dazu gehören auch die Fertigstellung des Nachhaltigkeitsberichts sowie die Schliessung der Geschäftsstelle per 26. März 2014.**

Den Besucherinnen und Besuchern bleiben die vielen schönen Eindrücke an ein gelungenes Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest 2013 (ESAF 2013) Burgdorf im Emmental nachhaltig in Erinnerung. Dass aber weit mehr als die Erinnerungen nachhaltig waren, zeigt nun der Nachhaltigkeitsbericht, der in Zusammenarbeit mit der BKW, offizielle Partnerin des «Eidgenössischen» 2013, dem sozioökonomischen Beratungsunternehmen Rütter+Partner, Rüslikon, und dem Institut für Tourismuswirtschaft der Hochschule Luzern erstellt wurde. Darin werden insbesondere der Umweltschutz, das gesellschaftlich-soziale Engagement des Organisationskomitees und die ökonomische Nachhaltigkeit des Fests näher beleuchtet. So wurde das Organisationskomitee des ESAF 2013 jüngst mit dem ecosport.ch-Award ausgezeichnet, der von Swiss Olympic und den Bundesämtern für Sport, Umwelt, Raumentwicklung und Energie alljährlich an Sportveranstaltungen vergeben wird, die vorbildliche Massnahmen im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit ergriffen haben.

### **128 Millionen Franken totale Umsätze und 63 Millionen Franken Bruttowertschöpfung**

Eindrücklich sind die ökonomischen Kennzahlen: die vom ESAF 2013 ausgelösten totalen Umsätze beliefen sich auf 128 Mio. Franken in der gesamten Schweiz (je zur Hälfte bestehend aus den direkten und indirekten Wertschöpfungs- und Beschäftigungswirkungen). Daraus entstanden 63 Mio. Franken Bruttowertschöpfung schweizweit. Betrachtet man nur die direkte Wertschöpfung (30 Mio. Franken), fallen 63% (19 Mio. Franken) in der Region Emmental an. Dies ist für Events dieser Grössenordnung ein hoher Wert und zeigt, dass die regionale Verankerung der Veranstaltung auch in wirtschaftlicher Hinsicht funktioniert hat. Insgesamt hat das ESAF 2013 vergleichbare wirtschaftliche Wirkungen wie die Eishockey-Weltmeisterschaft 2009 in der Schweiz ausgelöst.

### **85 000 Logiernächte**

Um diese wirtschaftliche Wirkung zu realisieren, wurde ein Arbeitsvolumen von schweizweit 640 Vollzeitstellen benötigt – die Hälfte davon in der Region Emmental. Hinzu kommen 125 000 ehrenamtliche Arbeitsstunden der OK-Mitglieder und der Helferinnen und Helfer sowie 5069 Manntage der Armee und 5500 Dienstage des Zivildienstes.

Die Festbesucherinnen und -besucher, die sich während der Veranstaltung in der Region aufhielten, generierten Logiernächte und andere touristische Ausgaben und trugen so substantiell zur regionalen Wertschöpfung bei. Auswärtige Festbesuchende gaben pro Tag 160 Franken aus, solche mit Übernachtung 400 Franken. Besuchende aus der Region selbst gaben im Schnitt 120 Franken aus. Gesamthaft generierte der Anlass 85 000 Logiernächte.

## **Über 97% zufriedene Besucherinnen und Besucher**

Ein Vergleich der Wirtschaftsindikatoren mit dem «Eidgenössischen» 2004 in Luzern zeigt eine Verdreifachung der ökonomischen Wirkung. So generierte das ESAF 2004 total Umsätze von 42 Mio. Franken gegenüber 128 Mio. Franken am ESAF 2013. Für die Region hatte das ESAF 2013 damit eine signifikante wirtschaftliche Bedeutung. Die Veranstaltung sorgte dafür, einmalig eine grosse Menge Menschen in die Region zu bringen. Langfristig sind nicht nur die unmittelbaren wirtschaftlichen Effekte relevant, sondern auch die Imagewirkung, die das ESAF 2013 für die Region hat. Zufriedene Besucherinnen und Besucher sind hervorragende Werbebotschafter für die Region. In dieser Hinsicht punktete das ESAF 2013 besonders stark: 97,4% der befragten Besucherinnen und Besucher gaben an, mit dem ESAF 2013 «zufrieden» oder «sehr zufrieden» gewesen zu sein.

## **Ein weiteres Kapitel geht zu Ende**

Wenn am 31. März 2014 Geschäftsführer Patrick Sommer seine Arbeit für das ESAF 2013 offiziell beendet, endet auch ein weiteres Kapitel in der Erfolgsgeschichte des «Eidgenössischen» 2013, die vor bald neun Jahren ihren Lauf nahm. Sommer, der seit 2009 vollamtlich für das ESAF 2013 tätig war, hat zurzeit noch keine konkreten Pläne für die Zukunft.

Die Geschäftsstelle des ESAF 2013 im Kornhaus Burgdorf wird per 26. März 2014 geschlossen. Die Räumlichkeiten werden an die Stadt Burgdorf zurückgegeben. Der Verein ESAF 2013 bleibt jedoch noch drei Jahre bestehen. Die Auflösung des Vereins erfolgt nach der Übergabe der Eidgenössischen Fahne an den Nachfolger «Estavayer» 2016. Bis dahin schwelgt so mancher in Erinnerung an die warmen Spätsommertage in der Ey zu Burgdorf im Emmental.

### Für weitere Auskünfte:

Patrick Sommer, Geschäftsführer ESAF 2013, 079 563 97 26

Nach der Schliessung der Geschäftsstelle ist das ESAF 2013 wie folgt zu erreichen:  
ESAF 2013, Postfach 2013, 3401 Burgdorf

Burgdorf, 21. März 2014